

ZBG

**BETRIEBS-
VERGLEICH**

4.0

Robert Luer
Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V.
Florum 2019

- ▶ Sitz an der Leibniz Universität Hannover
- ▶ Finanziert von Bund- und Länderministerien
 - ▶ Durchführung des Betriebsvergleichs Gartenbau (seit über 60 Jahren)
 - ▶ Forschung und Lehre an der LUH
- ▶ Zurzeit 6 Mitarbeiter/innen
 - ▶ Geschäftsführung und Sekretariat
 - ▶ 2 Sachbearbeiter Betriebsvergleich
 - ▶ 2 Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen
- ▶ Arbeit des ZBG wird unterstützt durch Fachkommission
 - ▶ Wissenschaft
 - ▶ Betriebswirtschaftliche Beratung (Fieseler)
 - ▶ Unternehmen / Verbände (Dr. Schoppa, Huben, J.H. Heydorn (bis 2018))

- ▶ Durchführung des Betriebsvergleichs seit mehr als 60 Jahren
 - ▶ Jahresabschlüsse + Strukturangaben von Gartenbauunternehmen
 - ▶ Beratungsbriefe für teilnehmende Unternehmen
 - ▶ Jährliche Veröffentlichungen von spartenspezifischen Kennzahlen
- ▶ Verfahren der Datenverwendung
 - ▶ Anonyme Speicherung der Daten in Datenbank
 - ▶ Ausgabe einzelbetrieblicher Daten ausschließlich an Datenlieferanten (**nicht** an Steuerbehörden oder Banken)
 - ▶ Ausschließliche Veröffentlichung von Mittelwerten mit min. 5 Betrieben
 - ▶ Datenbasis nur kostenfrei für Datenlieferanten und Mitglieder / Fachkommission des ZBG

▶ Direkter Nutzen

▶ Vertikaler Betriebsvergleich

- ▶ Wie entwickelt sich das Unternehmen? Können Ziele erreicht werden?

▶ Horizontaler Betriebsvergleich

- ▶ Viele Kennzahlen erst interpretierbar im Vergleich zu Benchmarks
- ▶ Wie steht das Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen da?

▶ Indirekter Nutzen

▶ Datenbasis für politische Entscheidungen, Verbandsarbeit

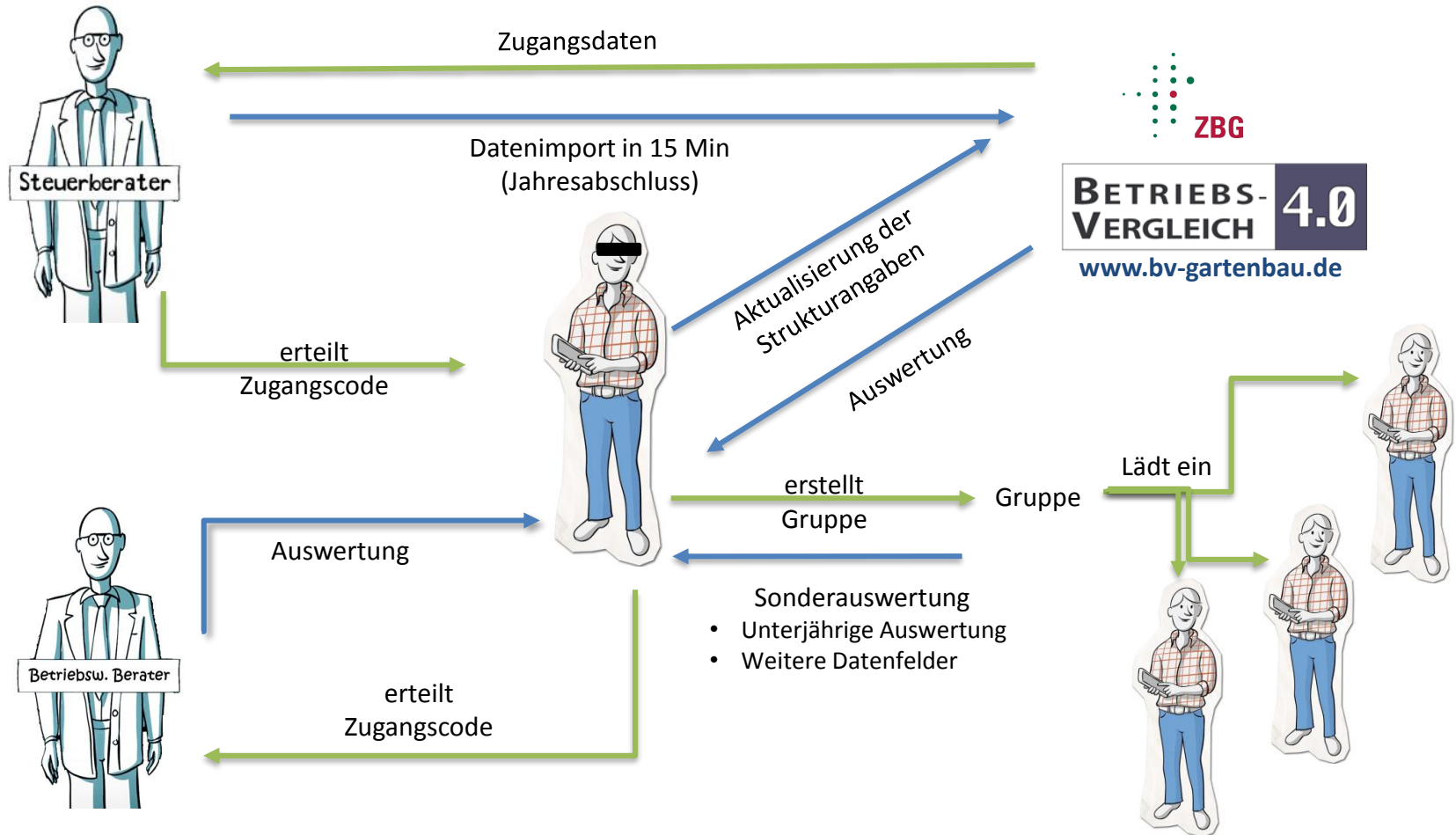
- ▶ Baumschulerlass
- ▶ Beiträge zur Sozialversicherung

▶ Datenbasis für Sachverständige

- ▶ Versicherungsentschädigungen
- ▶ Zugewinnausgleich

Betriebsvergleich 4.0

Beispiel einer möglichen Nutzung



- ▶ Berücksichtigung differenzierter Unternehmensstrukturen
 - ▶ Konsolidierung von Produktions- und Handelsbetrieben (und ggf. weiterer Unternehmensteile)
 - ▶ Bessere Übersicht über Entwicklungen im Gesamtunternehmen
 - ▶ Einzelbetrachtung von Produktions- und Handelsbetrieben bleibt weiterhin möglich
- ▶ Zusatzangaben zur Identifikation von Produktionsschwerpunkten
 - ▶ Ziergehölze (ggf. weitere Differenzierung nach Kulturen. Z.B: Laubgehölze, Rosen, Rhodos, Bodendecker)
 - ▶ Forstgehölze
 - ▶ Obstgehölze
 - ▶ Jungpflanzen

▶ Saisonvergleiche

- ▶ Auswertung unterjähriger Abschlüsse (Halbjahre, Quartale, Monate möglich)
- ▶ Kurzfristige Erkenntnisse über den Saisonverlauf
- ▶ Nutzung für Entscheidungen in der nächsten Saison

▶ Betriebszweigabrechnung für Freiland und Container (geplant)

- ▶ In welchen Betriebszweigen verdient das Unternehmen Geld?
- ▶ Wo werden Flächen, Kapital und Unternehmerzeit effizient eingesetzt?
- ▶ Vertikaler Vergleich: Wie entwickeln sich einzelne Betriebszweige?
- ▶ Horizontaler Vergleich: Was können andere erreichen?
 - ▶ Koordinierung der Erfassung sehr wichtig!

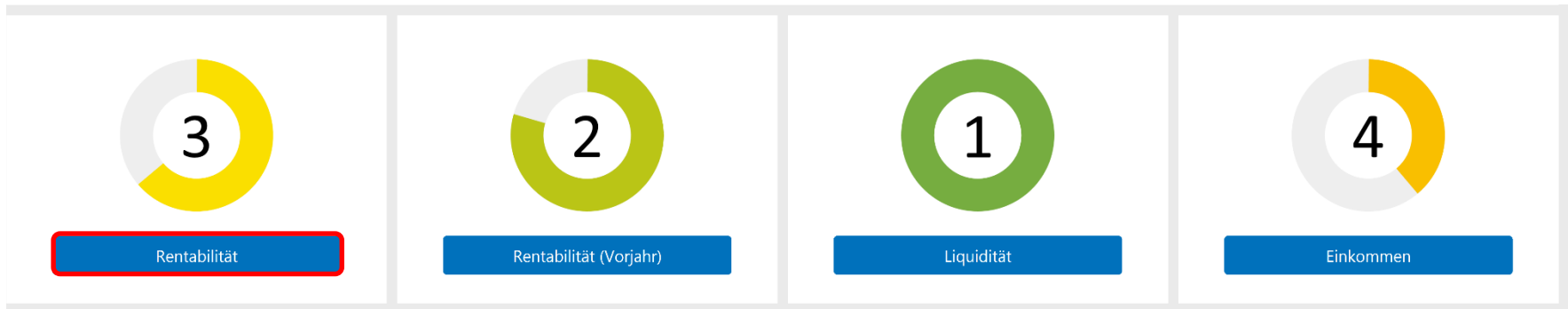
Beispiel einer möglichen Auswertung

1. Übersichtliche Auswertung des Jahresabschlusses
2. Vergleichswerte zur Einordnung betrieblichen Erfolgs
3. Ursachenanalyse für erste Hinweise

Übersichtliche Auswertung des Jahresabschlusses (1)

► Cockpit für den ersten Überblick

- Ziel: Intuitive Auswertung des Jahresabschlusses
- Grundlage bildet: R. Uhte (2006) Erfolgsanalyse im Gartenbau. aid, Bonn.
- 4 Erfolgsdimensionen mit je 5 Noten



► Tiefergehende Informationen abrufbar

Arbeiten mit dem Betriebsvergleich - 1:

Übersichtliche Auswertung des Jahresabschlusses (2)

► Wie kommt die Beurteilung zustande?

Allgemeine Information

Was bedeutet Rentabilität?

Ein Unternehmen ist rentabel, wenn alle anfallenden Kosten von den erbrachten Leistungen abgedeckt werden. Rentabilität beschreibt daher noch nicht zwangsläufig ein optimales Produktionssystem. Durch Verbesserungen in der Produktion könnte die Rentabilität verbessert werden.

Hier erfolgt eine Bewertung der Rentabilität Ihres Betriebes in fünf Stufen. Bei jeder Stufe wird überprüft, ob eine weitere Kostenart durch die betrieblichen Leistungen abgedeckt werden kann. Wenn bereits die Lohnkosten für Fremdarbeitskräfte nicht abgedeckt werden können, wird das Unternehmen in der Erfolgsstufe 5 eingeordnet. Erreicht Ihr Betrieb die Erfolgsstufe 1, so ist er im engeren Sinne rentabel, denn dann werden sowohl bare als auch kalkulatorische Kosten erwirtschaftet.



Beurteilungskriterium

Reinertrag > 0 € ✔

Reinertrag > Zinsen für Fremdkapital ✘

Das Betriebseinkommen stellt die Wertschöpfung aller im Betrieb eingesetzten Arbeitskräfte sowie durch das eingesetzte Kapital dar. Die Differenz zwischen Betriebseinkommen und Lohnaufwand für Fremd-AK wird Roheinkommen genannt. Zieht man vom Roheinkommen den kalkulatorischen Lohnansatz für die Familienarbeitskräfte ab, erhält man den Reinertrag, welcher für die Verzinsung des eingesetzten Kapitals verwendet werden kann.

Ein positiver Reinertrag bedeutet, dass das erwirtschaftete Roheinkommen des Betriebes für eine "angemessene" Entlohnung der nicht entlohnten Familienarbeitskräfte ausreicht. Als Maßstab wird der kalkulatorische Lohnansatz verwendet. Der Reinertrag kann dafür verwendet werden, das im Betrieb eingesetzte Kapital zu verzinsen. Dafür wird als Kriterium für die nächste Stufe eine Verzinsung von 6 % (kalkulatorischer Zinsansatz) für das gesamte Kapital erwartet.

Berechnung

Roheinkommen	64.600
- Lohnansatz	63.873
= Reinertrag	727
Reinertrag	727
- Zinsaufwand für Fremdkapital	5.400
= Verzinsung Eigenkapital	-4.673



Diagramme und ausführliche Berechnung



Ursachenanalyse



zurück zum Cockpit

Übersichtliche Auswertung des Jahresabschlusses (3)

- ▶ Was bedeuten die Kennzahlen und wie werden sie berechnet?
- ▶ Wie war die Entwicklungen in den letzten Jahren?

Erläuterung

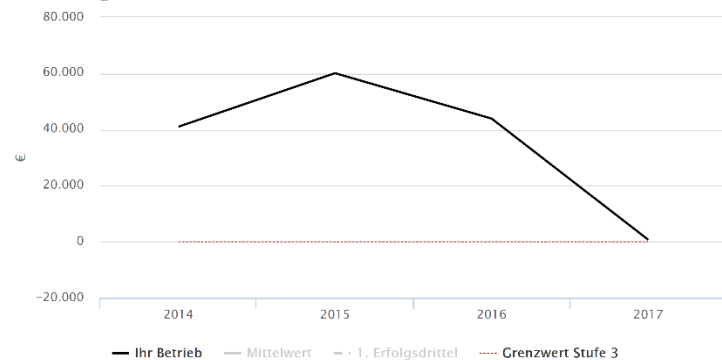
Das Betriebseinkommen stellt die Wertschöpfung aller im Betrieb eingesetzten Arbeitskräfte sowie durch das eingesetzte Kapital dar. Die Differenz zwischen Betriebseinkommen und Lohnaufwand für Fremd-AK wird Roheinkommen genannt. Zieht man vom Roheinkommen den kalkulatorischen Lohnansatz für die Familienarbeitskräfte ab, erhält man den Reinertrag, welcher für die Verzinsung des eingesetzten Kapitals verwendet werden kann.

Ein positiver Reinertrag bedeutet, dass das erwirtschaftete Roheinkommen des Betriebes für eine "angemessene" Entlohnung der nicht entlohnten Familienarbeitskräfte ausreicht. Als Maßstab wird der kalkulatorische Lohnansatz verwendet. Der Reinertrag kann dafür verwendet werden, das im Betrieb eingesetzte Kapital zu verzinsen. Dafür wird als Kriterium für die nächste Stufe eine Verzinsung von 6 % (kalkulatorischer Zinsansatz) für das gesamte Kapital erwartet.

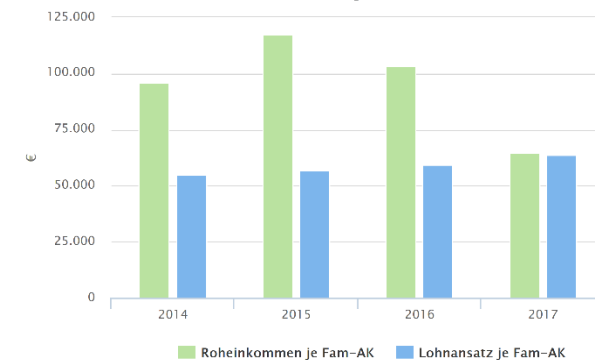
Berechnung

Betriebsertrag	792.800
- Spezialaufwand	250.700
- Allgemeiner Aufwand	272.900
= Betriebseinkommen	269.200
- Lohnaufwand für Fremd-AK	204.600
= Roheinkommen	64.600
- Lohnansatz	63.873
= Reinertrag	727

Reinertrag



Roheinkommen u. Lohnansatz je Fam-AK



Vergleichswerte zur Einordnung betrieblichen Erfolgs (1)

► Wie sind die betrieblichen Ergebnisse einzuschätzen?

Erläuterung

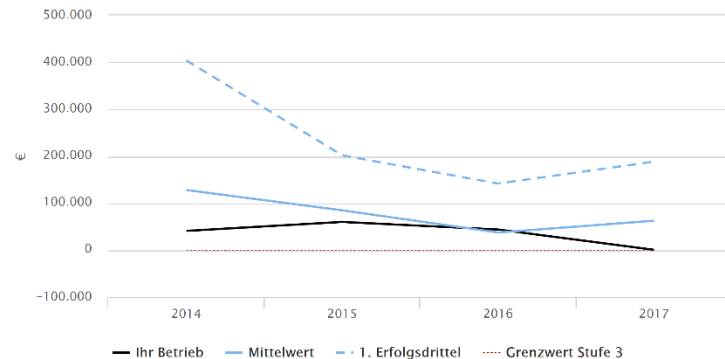
Das Betriebseinkommen stellt die Wertschöpfung aller im Betrieb eingesetzten Arbeitskräfte sowie durch das eingesetzte Kapital dar. Die Differenz zwischen Betriebseinkommen und Lohnaufwand für Fremd-AK wird Roheinkommen genannt. Zieht man vom Roheinkommen den kalkulatorischen Lohnansatz für die Familienarbeitskräfte ab, erhält man den Reinertrag, welcher für die Verzinsung des eingesetzenden Kapitals verwendet werden kann.

Ein positiver Reinertrag bedeutet, dass das erwirtschaftete Roheinkommen des Betriebes für eine "angemessene" Entlohnung der nicht entlohnten Familienarbeitskräfte ausreicht. Als Maßstab wird der kalkulatorische Lohnansatz verwendet. Der Reinertrag kann dafür verwendet werden, das im Betrieb eingesetzte Kapital zu verzinsen. Dafür wird als Kriterium für die nächste Stufe eine Verzinsung von 6 % (kalkulatorischer Zinsansatz) für das gesamte Kapital erwartet.

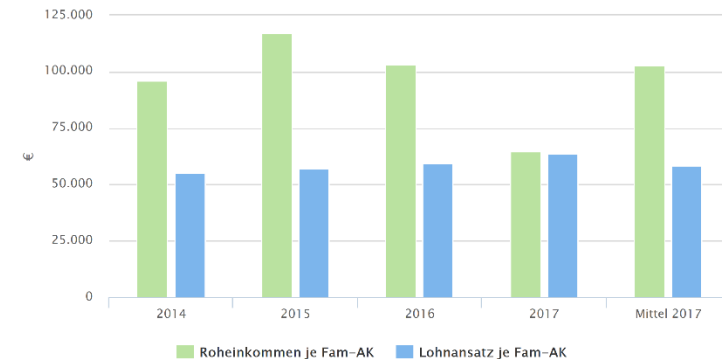
Berechnung

Betriebsertrag	792.800
- Spezialaufwand	250.700
- Allgemeiner Aufwand	272.900
= Betriebseinkommen	269.200
- Lohnaufwand für Fremd-AK	204.600
= Roheinkommen	64.600
- Lohnansatz	63.873
= Reinertrag	727

Reinertrag



Roheinkommen u. Lohnansatz je Fam-AK

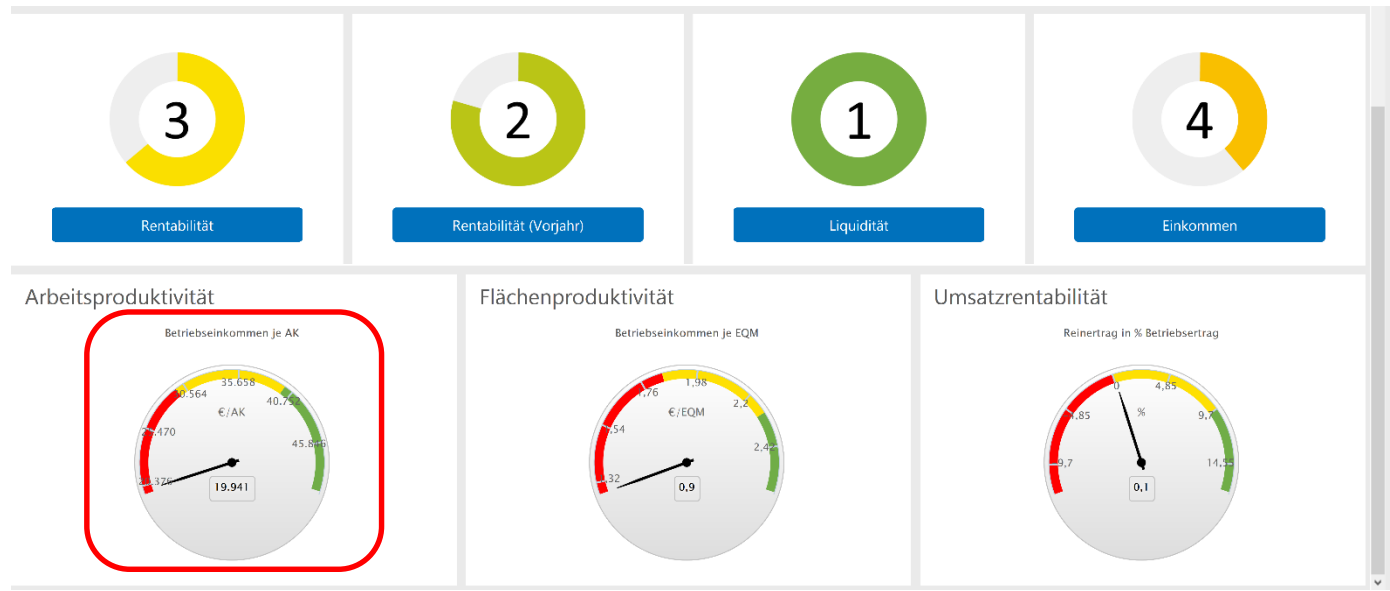


Arbeiten mit dem Betriebsvergleich - 2:

Vergleichswerte zur Einordnung betrieblichen Erfolgs (2)

► Cockpit für den ersten Überblick

► Ziel: Intuitive Einordnung des betrieblichen Erfolgs



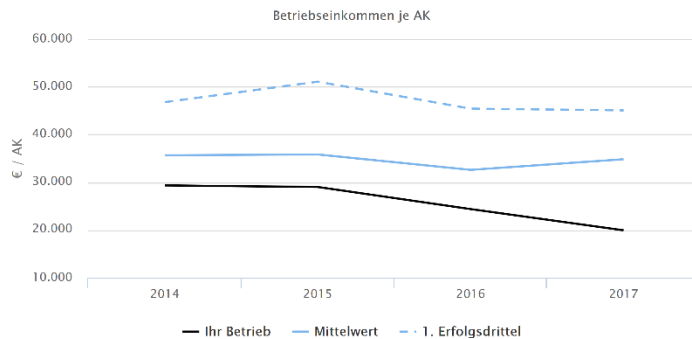
► Tiefergehende Informationen abrufbar

Arbeiten mit dem Betriebsvergleich - 2:

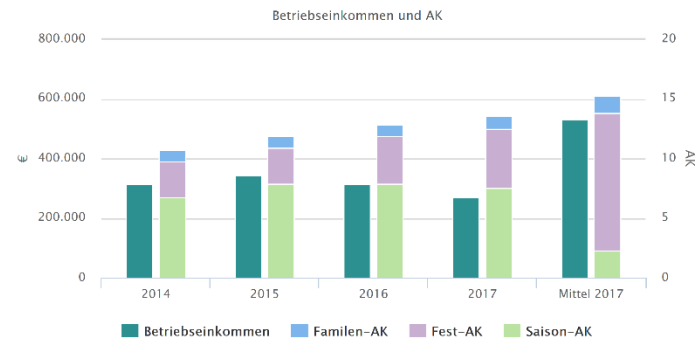
Vergleichswerte zur Einordnung betrieblichen Erfolgs (3)

- ▶ Identischer Aufbau der meisten Auswertungen sorgt für Klarheit
- ▶ Kurze Erläuterungen und weitergehende Analysen

Entwicklung der Arbeitsproduktivität



Entwicklung der Ausgangsgrößen



Vergleichsgruppe



Anhand Ihrer Angaben zu den Erlösen und der Absatzwege wurde Ihr Betrieb als **Baumschulbetrieb mit überwiegend indirektem Absatz** klassifiziert. In Ihrer Vergleichsgruppe haben im Jahr 2017 **21** Betriebe teilgenommen, die im Mittel 15,24 Arbeitskräfte beschäftigt haben. In Ihrem Betrieb arbeiten weniger Arbeitskräfte als im mittleren Vergleichsbetrieb.

Das Betriebs-einkommen je AK in Ihrem Betrieb war im Jahr 2017 **geringer** als im Mittelwert. Möglicherweise kann die Ursachenanalyse ungenutzte Potentiale in Ihrem Betrieb aufdecken.



weitere Kennzahlen



Ursachenanalyse



zurück zum Cockpit

Arbeiten mit dem Betriebsvergleich - 3: Ursachenanalyse für erste Hinweise (1)

- ▶ Ursachenanalyse bei unzureichender Rentabilität
 - ▶ Grundlage bildet: R. Uhte (2006) Erfolgsanalyse im Gartenbau. aid, Bonn.
- ▶ Ursachen für geringe Rentabilität werden in fünf Stufen gesucht:
 - ▶ Untersuchte Bereiche: Ertrag, Sachaufwand, Arbeitsproduktivität, Flächenproduktivität, Lohnaufwand
 - ▶ Betriebsergebnisse werden Grenzwerten gegenübergestellt:
 - ▶ Grenzwerte werden zusammen mit Beratung festgelegt
 - ▶ Grenzwert überschritten → Rentables wirtschaften möglich → nächster Bereich
 - ▶ Grenzwert unterschritten → Abbruch der Analyse und weitere Hinweise

Einstieg zur Ursachenanalyse

Auf den nächsten Seite werden mögliche Ursachen für eine nicht zufriedenstellende **Rentabilität** des Betriebes beleuchtet.

Bei der Ursachenanalyse werden Schritt für Schritt die Kriterien Ertrag, Aufwand, Arbeitsproduktivität, Flächenproduktivität und Lohnaufwand geprüft und spartenspezifischen Grenzwerten gegenübergestellt.

Wichtig! Die Ursachenanalyse kann in keinem Fall eine fachliche Beratung ersetzen!!!

Start der Ursachenanalyse

Arbeiten mit dem Betriebsvergleich - 3: Ursachenanalyse für erste Hinweise (2)

Grenzwert

Durch die am Betriebsvergleich teilnehmenden Betriebe konnte für Baumschulbetriebe folgender Grenzwert für den Ertrag ermittelt werden:

Bereinigter Betriebsertrag je EQM > 2,5 € ✓

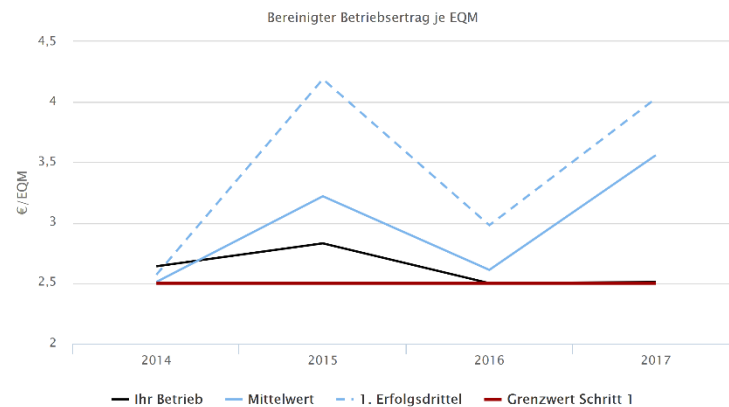
Der bereinigte Betriebsertrag je EQM in Ihrem Betrieb ist mit **2,51 € je EQM** größer als der Grenzwert von 2,5 € je EQM für Baumschulen. Die Gründe für eine unzureichende Rentabilität sind in anderen Bereichen zu suchen.

weiter zu Schritt 2: Aufwand

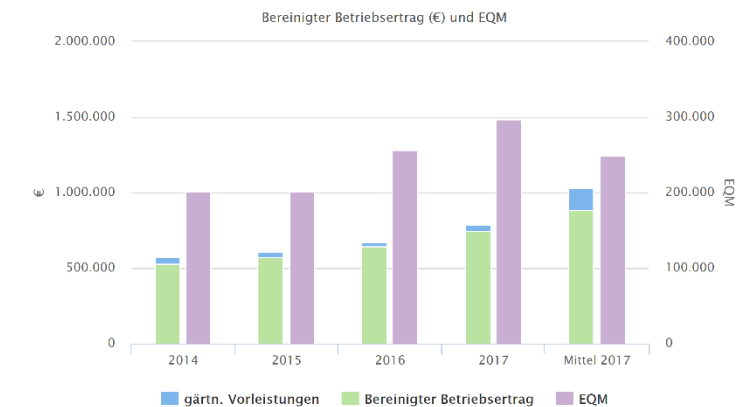
Berechnung

Betriebsertrag	792.800
- Saat- und Pflanzgut	26.800
- Rohware	
- sonstige Vorleistungen	
- Aufwand für Handel und Dienstleistungen	18.700
- Lohnarbeiten	1.500
= Bereinigter Betriebsertrag	745.800
÷ Einheitsquadratmeter	297.500
= Bereinigter Betriebsertrag je EQM	2,51

Entwicklung der Erträge



Entwicklung der Ausgangsgrößen



Arbeiten mit dem Betriebsvergleich - 3: Ursachenanalyse für erste Hinweise (3)

Ursachenanalyse Aufwand

Kennung: 66 111 31101 (Zeitraum: J 2017)

(3110) Vergleichsgruppe: Baumschulbetrieb mit überwiegend indirektem Absatz



Grenzwert

Durch die am Betriebsvergleich teilnehmenden Betriebe konnte für Baumschulen folgender Grenzwert für den Aufwand ermittelt werden:

Betriebseinkommen in % BE > 30 % ✓

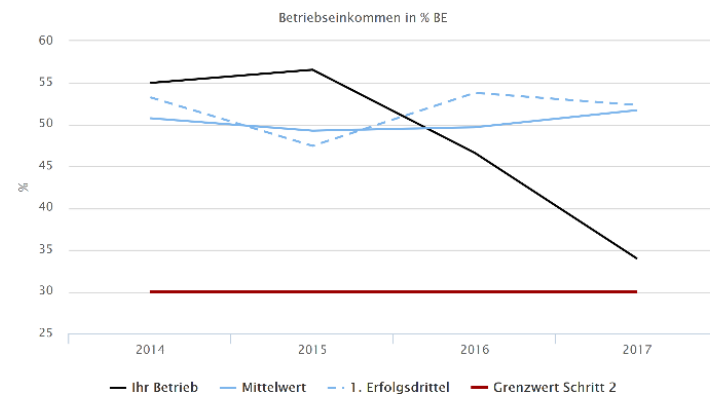
Das Betriebseinkommen in % BE in Ihrem Betrieb ist mit **33,96 %** größer als der Grenzwert von 30 % für Baumschulen. Die Gründe für eine unzureichende Rentabilität sind in anderen Bereichen zu suchen.

[weiter zu Schritt 3: AK-Einsatz](#)

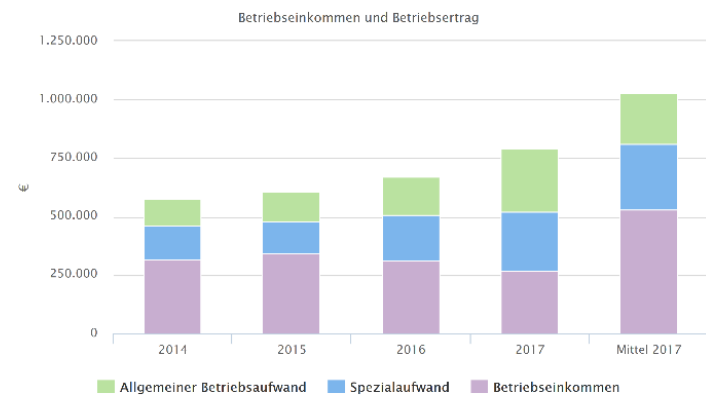
Berechnung

Betriebsertrag	792.800
- Spezialaufwand Eigenproduktion	232.000
- Spezialaufwand Handel und Dienstleistungen	18.700
- Allgemeiner Betriebsaufwand	272.900
= Betriebseinkommen	269.200
Betriebseinkommen in % BE	33,96

Entwicklung der Aufwendungen



Entwicklung der Ausgangsgrößen



Arbeiten mit dem Betriebsvergleich - 3: Ursachenanalyse für erste Hinweise (4)

Ursachenanalyse AK-Einsatz

Kennung: 66 111 31101 (Zeitraum: J 2017)
(3110) Vergleichsgruppe: Baumschulbetrieb mit überwiegend indirektem Absatz



Grenzwert

Durch die am Betriebsvergleich teilnehmenden Betriebe konnte folgender Grenzwert für die Arbeitsproduktivität ermittelt werden:

Betriebseinkommen je AK > 20.000 € ❌

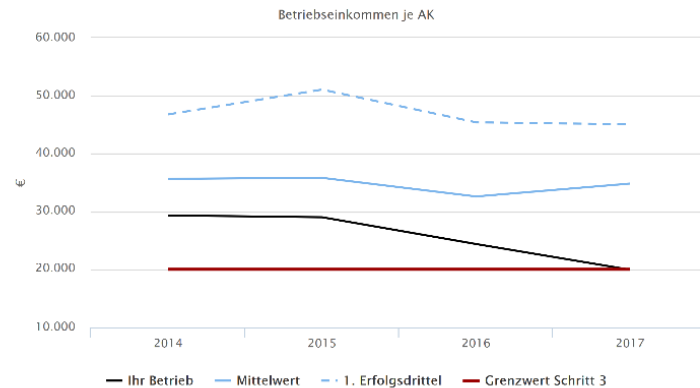
Das Betriebseinkommen je AK in Ihrem Betrieb ist mit **19.941 €** kleiner als der Grenzwert von 20.000 €. Die Gründe für eine unzureichende Rentabilität sind in einer zu geringen Arbeitsproduktivität zu suchen. Weitere Informationen und Kontaktdaten von betriebswirtschaftlichen Beratern finden Sie auf der Seite Auswertung.

[weiter zur Auswertung](#)

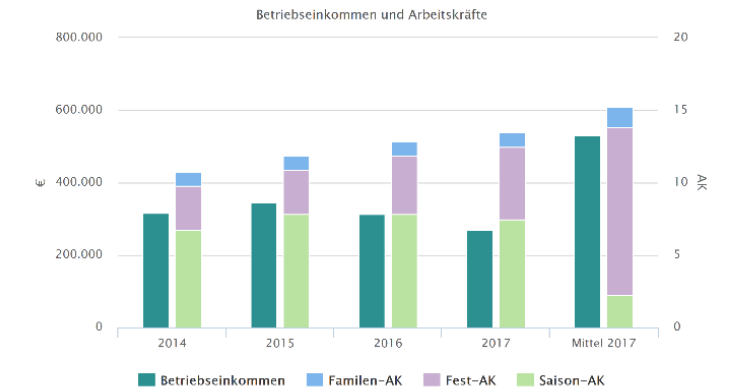
Berechnung

Betriebsertrag	792.800
- Spezialaufwand Eigenproduktion	232.000
- Spezialaufwand Handel und Dienstleistungen	18.700
- Allgemeiner Betriebsaufwand	272.900
= Betriebseinkommen	269.200
Arbeitskräfte	13,50
= Betriebseinkommen je AK	19.941

Entwicklung der Arbeitsproduktivität



Entwicklung der Ausgangsgrößen



Arbeiten mit dem Betriebsvergleich - 3: Ursachenanalyse für erste Hinweise (5)

- ▶ Spezifische Kennzahlen und Erläuterungen zur weiteren Analyse
- ▶ Verlinkung zu individuellen Auswertungsmöglichkeiten

Auswertung - Arbeitsproduktivität

Die Ursachenanalyse hat ergeben, dass die Arbeitsproduktivität im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Betrieben sehr niedrig ist. Der Arbeitsproduktivität kommt in allen Sparten des Gartenbaus eine entscheidende Rolle zu, da der Lohnaufwand einen erheblichen Teil des Betriebsaufwands ausmacht. Für eine genauere Analyse kontaktieren Sie bitte einen betriebswirtschaftlichen Berater. Ansprechpartner dafür finden Sie auf der Internetseite des [ZBG](#).

Detaillierte Kennzahlen zum Arbeitskräfteeinsatz und zur Arbeitsproduktivität können Sie auf folgender Seite finden:

[Kennzahlenliste](#)

Produktionsbetriebe

Bei einer zu geringen Arbeitsproduktivität in Produktionsbetrieben sollte zunächst überprüft werden, ob die Anzahl der eingesetzten Arbeitskräfte im Verhältnis zur bewirtschafteten Fläche angemessen ist. Dazu kann als Kennzahl die **Arbeitsintensität** herangezogen werden.

Arbeitsintensität = genutzte Fläche / Anzahl AK

Jahr	Ihr Betrieb		1. Drittel	Mittelwert
	2016	2017	2017	
GG (in ha)	17,01	19,01	24,82	17,04
Arbeitskräfte	12,85	13,50	16,43	15,24
GG in ha je AK	1,32	1,41	1,51	1,12

Anpassung des AK-Einsatzes

Ergeben sich Hinweise auf einen zu hohen Arbeitskräfteeinsatz, muss gehandelt werden. Hierbei können auch kurzfristig Veränderungen herbeigeführt werden, die nicht immer mit Entlassungen einhergehen müssen:

- Bedarfsgerechtere Arbeitszeiten der fest angestellten Arbeitskräfte können z. B. die Anstellung von Saison-AK zur Abdeckung von Arbeitsspitzen vermeiden. Hier bieten sich verschiedene Arbeitszeitmodelle mit Stundenkonten und Ähnliches an.
- Langfristig können Produktionsbetriebe die Fläche erweitern, ohne die Anzahl der Arbeitskräfte zu erhöhen.
- In Kleinbetrieben können hohe Lohnquoten mit dem Lohnansatz für die Familienarbeitskräfte zusammenhängen. Wenn deren Arbeitseinsatz nicht eingeschränkt werden soll, lässt sich die Lohnquote nur durch Wachstum des Betriebs und damit des Umsatzes konstant halten oder reduzieren.

Arbeiten mit dem Betriebsvergleich - 3: Ursachenanalyse für erste Hinweise (6)

► Hilfe bei der Auswertung

Produktionsbetriebe

Bei einer zu geringen Arbeitsproduktivität in Produktionsbetrieben sollte zunächst überprüft werden, ob die Anzahl der eingesetzten Arbeitskräfte im Verhältnis zur bewirtschafteten Fläche angemessen ist. Dazu kann als Kennzahl die **Arbeitsintensität** herangezogen werden.

Arbeitsintensität = genutzte Fläche / Anzahl AK

Jahr	Ihr Betrieb			
	2016	2017	1. Drittel 2017	Mittelwert 2017
Grundfläche Gartengewächse (in ha)	170.100	190.100	248.205	170.370
Arbeitskräfte	12,8	13,5	16,4	15,2
Grundfläche Gartengewächse in ha je AK	1,32	1,41	1,51	1,12

Anpassung des AK-Einsatzes

Ergeben sich Hinweise auf einen zu hohen Arbeitskräfteeinsatz, muss gehandelt werden. Hierbei können auch kurzfristig Veränderungen herbeigeführt werden, die nicht immer mit Entlassungen einhergehen müssen:

- Bedarfsgerechtere Arbeitszeiten der fest angestellten Arbeitskräfte können z. B. die Anstellung von Saison-AK zur Abdeckung von Arbeitsspitzen vermeiden. Hier bieten sich verschiedene Arbeitszeitmodelle mit Stundenkonten und Ähnliches an.
- Langfristig können Produktionsbetriebe die Fläche erweitern, ohne die Anzahl der Arbeitskräfte zu erhöhen.
- In Kleinbetrieben können hohe Lohnquoten mit dem Lohnansatz für die Familienarbeitskräfte zusammenhängen. Wenn deren Arbeitseinsatz nicht eingeschränkt werden soll, lässt sich die Lohnquote nur durch Wachstum des Betriebs und damit des Umsatzes konstant halten oder reduzieren.



Einstieg - Ursachenanalyse



zurück zu AK-Einsatz



Kontakt Berater



zum Cockpit

Arbeiten mit dem Betriebsvergleich - 3: Ursachenanalyse für erste Hinweise (7)

- ▶ Verlinkung zu Kontakten betriebswirtschaftlicher Beraterinnen und Beratern auf der Seite des ZBG

Nordrhein-Westfalen	Monika Meyer-Gottwald E-Mail: monika.meyer-gottwald@lwk.nrw.de Telefon: 0221 - 5340 553	Landwirtschaftskammer NRW
Rheinland-Pfalz	Iris Milla E-Mail: iris.milla@dir.rlp.de Telefon: 06321 - 671 288	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinlandpfalz
Saarland	Elmar Thewes E-Mail: elmar.thewes@lwk-saarland.de Telefon: 0 68 81 / 9 28 - 1 04	Landwirtschaftskammer für das Saarland
Sachsen	Dr. Frank Eckhard E-Mail: frank.eckhard@smul.sachsen.de Telefon: 03 51 / 2 61 23 57	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Sachsen-Anhalt	Eva Röder E-Mail: eva.roeder@lhw.mule.sachsen-anhalt.de Telefon: 03471 - 33 43 35	Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Schleswig-Holstein	Jörg Fieseler E-Mail: jfieseler@lksh.de Telefon: 04120 - 7068 138	Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Thüringen	Claudia Kuhaupt E-Mail: c.kuhaupt@lvg-erfurt.de Telefon: 0361/37 89 764	Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau Erfurt

Schleswig-Holstein Jörg Fieseler Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
E-Mail: jfieseler@lksh.de
Telefon: 04120 - 7068 138

| Letzte Änderung: 28.09.16 [TOP](#) [Druckversion](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)

Copyright: Leibniz Universität Hannover Verantwortlich: ZBG e.V. Diese Website nutzt Cookies im Zusammenhang mit der Webanalyse-Software "Piwik". [Weitere Informationen.](#)

-
- ▶ Wichtiges Element des Controllings
 - ▶ Wie die Routineuntersuchung beim Arzt:
 - ▶ Regelmäßig durchgeführt, am besten ohne Auffälligkeiten
 - ▶ Wenn etwas auffällt: genauere Analyse erforderlich.

 - ▶ Betriebsvergleich 4.0 liefert:
 - ▶ Übersichtliche Auswertung der Jahresabschlüsse
 - ▶ Vergleichswerte ähnlicher Betriebe zur Einordnung der Entwicklung
 - ▶ Von Experten gesetzte Grenzwerte für erste Analyse

 - ▶ Für die Kreditakquisition
 - ▶ Unterstreichen Sie Ihre betriebswirtschaftliche Kompetenz
 - ▶ Stellen Sie Ihrer Bank relevante Vergleichsdaten bereit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

-
- ▶ <https://bv-gartenbau.de>
 - ▶ Wünsche und Anregungen sind jederzeit willkommen

 - ▶ Ansprechpartner des Betriebsvergleich 4.0:
 - ▶ ZBG: Robert Luer (luer@zbg.uni-hannover.de)
 - ▶ LWK SH: Jörg Fieseler (jfieseler@lksh.de)
 - ▶ Ihr Steuerberater

Teilnahme ist und bleibt kostenfrei

Mitmachen und gewinnen: Nehmen Sie an der online verlinkten Umfrage teil und gewinnen Sie ein iPad